

nichtet. — Für die Erforschung der tropischen Breiten der Neuen Welt waren die Reisen Alexander von Humboldts, des Begründers der physischen Erdkunde, i. d. J. 1799—1805 und sein großes Reisewerk von grundlegender Bedeutung. — Unter den britischen Namen glänzt vor allem derjenige Charles Darwins, der auf seiner berühmten Reise um die Erde auch die W.-Küste des Südens 1833/4 untersuchte. Von Deutschen, die in neuerer Zeit Einzel Forschungen unternahmen, sind zu nennen die Gebrüder Schomburgk (30er—40er Jahre, Guayana), Reiss und Stübel (1868—74, Anden), Burmeister (Brasilien, Argentinien), Hettner (80er Jahre, Anden), Gießfeldt (um 1883, Anden), Claus und v. d. Steinen (1884, letzterer nochmals 1887, in Brasilien), Sievers (n. S.-Amerika), Negele in Kolumbien.

b) **Australien**, die terra australis, das große Südländ, von dem man annahm, daß es das f. Gegengewicht bildete gegen die Ländermasse der Alten Welt im N., wurde erst im 17. Jahrh. von den Holländern entdeckt. 1642 umschiffte Abel Tasman die Insel Van Diemensland (Tasmanien) und entdeckte auch Neu-Seeland. Dann ruhten die Entdeckungen bis zu den großen Reisen des Engländers James Cook [kook] 1768—1779; in letzterem Jahre wurde er auf der Insel Hawaii erschlagen. 1788 war Sydney [sidne] gegründet worden. Das Dunkel, das über dem Innern des Festlandes ruhte, wurde erst durch die seit dem Jahre 1815 von Deutschen und Engländern geleiteten Unternehmungen aufgehellt. 29 Entdeckungsexpeditionen fanden allein in den Jahren 1842—1858 statt. Leichhardt aus der Nieder-Lausitz erforschte 1844 die O.- und die N.-Küste bis zum W.-Ufer des Carpentaria-Golfes. Weiter faßte er den kühnen Plan, von der Ost- zur West-Küste durchzubringen, kam aber 1848 (?) in der Wüste um. Dagegen gelang dem Engländer Stuart [stjuört] die Durchschreitung des Erdteils in seiner ganzen Ausdehnung von S. nach N. im Jahre 1862. Die Hoffnung, fließende Gewässer im Innern des Festlandes aufzufinden, ist mehr und mehr geschwunden, auch nachdem die Anlage des mit Stuarths Reiselinie beinahe zusammenfallenden Oberland-Telegraphen und später die Auffindung der Coolgardie [koolgardie]-Goldfelder zahlreiche Durchquerungen zwischen O. und W. hervorgerufen hat. — Aus Darwins Erdumsegelung mit dem „Beagle“ [bigl] 1831—1836 ist durch Forschungen in **Polynesien** der Wissenschaft eine Fülle von Anregungen erwachsen, und zum großen Teile gehören auch hierher die Fahrten des britischen Kriegsschiffes „Challenger“ [tschällendtscher] 1872—1876 und des deutschen Kriegsschiffes „Gazelle“ 1874 bis 1876. Unter den zahlreichen Deutschen, die Polynesien und die deutschen Schutzgebiete der Südsee sich zum Forschungsgebiete erwählt haben, ist namentlich des hochverdienten Berliner Ethnologen Ad. Bastian zu gedenken.

c) **Asien**. Mit dem Vordringen ins Innere erweiterten die europäischen Mächte die Kunde der von ihnen gewonnenen Landschaften, so die Russen in Sibirien seit dem 16. Jahrh. die Briten in Vorder-Indien seit dem Siebenjährigen Kriege. Beide Völker sind um die Wette daran tätig gewesen, nach **Innen-Asien** vorzudringen und Aufklärung zu gewinnen über seine riesigen Parallelketten und Hochländer. Aus seinen Reisen in W. und S.-Sibirien (1829 ff.) hat A. v. Humboldt sein berühmtes Werk „L'Asie centrale“ gewonnen; die Himalaja-Landschaften wurden wissenschaftlich durchforscht durch die Gebrüder Schlagintweit. Ein Stern erster Größe unter den russischen Reisenden war der Oberst Prschewalski, der in verschiedenen Richtungen das inner-asiatische Hochland durchkreuzte und ganz neue Gebiete erschloß (1867—1888). Die Erforschung des Tienschan, Ost-Turkestan und des Pamir durch Hayward [he-nörd], der dabei freilich (1870) ein gewaltiges Ende fand, gehört zu den glänzendsten Leistungen auf dem Gebiete der neuesten Entdeckungen. In kühnen Vorstößen, bei denen es sich namentlich um das Eindringen in das verschlossene Tibet handelte, leisteten Be-